

Attraktive Wohnungen in der Neckarstadt

Bei der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neckarstadt-Ost präsentiert die Stadtverwaltung die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zur Entwicklung des Grundstücks „Schafweide“.

Moderne Wohnungen mit einem gemeinschaftlichen Innenhof und einer direkten Öffnung zum Neckar: Die Stadt plant im Auftrag des Gemeinderates, das städtische Grundstück an der Schafweide in der Neckarstadt-Ost zwischen Lanzschule und Klinikum zu bebauen. Bis zu 200 Wohnungen für etwa 400 Menschen könnten dort am Neckar über einer Tiefgarage entstehen. Das Ziel sei es, die attraktive Wohnlage mit einer freiräumlichen Verknüpfung an den Neckar zu verbinden, erklärte Jochen Tölk vom Fachbereich Stadtplanung. In einer Machbarkeitsstudie wurden dafür zehn Varianten geprüft, die die Stadtverwaltung bei der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirats Neckarstadt-Ost vorstellte.

In der engeren Auswahl stünden nun noch drei Varianten, die sich alle durch einen großzügigen, begrünten Innenhof und einen öffentlichen Platz auszeichnen. Was alle Möglichkeiten vereint: Es sollen nicht nur hochpreisige Wohnungen angeboten werden, sondern eine soziale Mischung entstehen. Außerdem ist eine Kombination aus gewerblicher Nutzung und Wohnraum geplant. Zum Neckar hin soll sich die Blockrandbebauung öffnen, um den Bewohnern einen direkten Zugang in die Natur zu ermöglichen. Eine Variante schlägt einen Hochpunkt mit 14 Stockwerken in der ansonsten fünfstöckigen Gebäudestruktur vor. Das Hochhaus stieß jedoch weder beim Bezirksbeirat, noch bei den Bürgerinnen und Bürgern auf große Zustimmung. Auch der Erhalt der Bäume liegt dem Bezirksbeirat am Herzen. Die Stadt habe den Baumbestand bereits erfasst und bewertet, betonte Tölk. Demnach wurden drei Bäume als schützenswert eingestuft, die dementsprechend in die Planungen integriert wurden. Andere Bäume seien hingegen teilweise beschädigt und müssten entfernt werden. Doch jeder gefällte Baum werde nach der Baumschutzsatzung ersetzt, so Tölk.

Mit sechs Zustimmungen und vier Gegenstimmen befürwortete der Bezirksbeirat die Vorlage der Stadtverwaltung. Die Bürgerschaft zeigte sich überrascht über die kritischen Stimmen aus dem Gremium und betonte den Wert des angedachten gemeinschaftlichen Platzes. Der Bedarf für Wohnraum sei in Mannheim groß und vorhanden, betonte auch Sitzungsleiter und SPD-Stadtrat Reinholt Götz. Stimmt der Gemeinderat am 2. Mai zu, startet die Stadt mit einem konkurrierenden Verfahren die Investorenrecherche.

Die Bibliothek der Zukunft – In der Neckarstadt?

Wie sieht die Bibliothek der Zukunft aus? Wie ändern sich Funktion und Anforderungen an eine moderne Stadtbibliothek durch den Medienwandel? Die Bibliotheken wandelten sich massiv, so Dr. Bernd Schmid-Ruhe, Leiter der Stadtbibliothek. Die zwei Standorte in der Innenstadt seien deshalb nicht mehr zeitgemäß, erklärte er. Nach zahlreichen Veranstaltungen und Studien zur Zukunft der Stadtbibliothek stellt sich die Stadtverwaltung nun die Frage: Wie kann man die zwei

Standorte Dalberghaus und Stadthaus zusammenführen? Barrierefreiheit, neue Medien und Lernräume stehen dabei im Fokus der Untersuchungen. Dafür wurde ein Architektenbüro beauftragt, das verschiedene Szenarien in einer Machbarkeitsstudie prüfte. Demnach gebe es die Möglichkeit, die Stadtbibliothek im Stadthaus nach einer umfassenden Sanierung auszuweiten oder mit einem Neubau am Alten Messplatz einen neuen Standort zu schaffen.

Wenn es nach den Bezirksbeiräten Neckarstadt-Ost und Neckarstadt-West geht, ist die Standortfrage bereits geklärt: Jeder hätte diese Einrichtung doch gerne vor seiner Haustür, betonten sie. Denn als größter Standort der Stadtbibliothek könnte sich die Einrichtung positiv auf die Stadtteilentwicklung auswirken und weit über die Neckarstadt hinaus ausstrahlen, davon waren die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte überzeugt und richteten ihren Appell an den Gemeinderat, der über den Standort entscheiden wird.